Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Nachlaß usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 3. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlaßanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 59 — Fernruf: 231 — Donnerstag, den 20. Mai 1937 — DA. IV.: 303 — 36. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Kirchensteuer.

Am **30. April 1937** war die erste Vorauszahlung auf Kirchensteuer 1937 zu leisten. Die Vorauszahlung beträgt 1/4 der für 1936 veranlagten Jahreskirchensteuer und ist an die Steuerkasse (Rathaus, Zimmer 3) zu entrichten.

Ottendorf-Okrilla, am 15. Mai 1937

Der Bürgermeister.

Fichte, der große Sohn unserer Heimat

Am 23. Mai sind 175 Jahre vergangen, seit Johann Gottlieb Fichte in Rammenau als Sohn einer Bandwirkerfamilie geboren wurde. In seiner Jugend verdingte er sich als Gänsejunge, schließlich saß er am Webstuhl, bis ihn ein Glücksumstand zur Höhe führte.

Fichte gilt uns auch heute noch als Rufer an das politische Gewissen der deutschen Nation. Er war einer der Männer, der seinen Reden die Tat auf dem Fuß folgen ließ: er reihte sich ein in die Schar der Freiheitskämpfer, während seine Frau im Lazarett tätig war. Nicht zuletzt hat sich Fichte als großer Pädagoge in der Geschichte ein Denkmal gesetzt, indem er mit einem großen nationalpolitischen Erziehungsprogramm aufwartete. All dieses Schaffen verpflichtet die lebende Generation, seiner an seinem 175. Geburtstag würdig zu gedenken.

Aus diesem Anlaß findet am 23. Mai in Rammenau eine große Kundgebung statt, die durch die Anwesenheit von Reichsleiter Alfred Rosenberg und Gauleiter Martin Mutschmann ausgezeichnet wird. Um 14.50 Uhr empfängt der Gauleiter Alfred Rosenberg. Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister von Rammenau wird der Gauleiter sprechen. Der Gesang des Liedes „Der Gott, der Eisen wachsen ließ", leitet über zu einer Rede Rosenbergs, die über den Reichssender Leipzig übertragen wird. Die Besichtigung der Fichte-Ausstellung im Schloß schließt sich an. Gegen 17 Uhr wird am Denkmal Fichtes ein Kranz niedergelegt.

Musterung für die Leibstandarte Adolf Hitler

Am 27. und 28. Mai finden durch die Musterungskommission der Leibstandarte SS. Adolf Hitler Musterungen von Freiwilligen für die Leibstandarte und für die SS.-Verfügungstruppe an folgenden Terminen statt:

Am 27. Mai, 9 Uhr, in Dresden, Hinter der Oper, Haus Alte Wache, Dienststelle der 46. SS.-Standarte; am 27. Mai, 13 Uhr, in Chemnitz, Nicolaistraße 2, Dienststelle der 84. SS.-Standarte; am 27. Mai, 17 Uhr, in Zwickau, Aeußere Leipziger Straße 31, Dienststelle des Sturmes 11/7. SS.-Standarte; am 28. Mai, 9 Uhr, in Leipzig, Fockestraße 20, Dienststelle der 48. SS.-Standarte.

Bewerber, die sich bisher noch nicht wegen ihrer Einstellung an die Leibstandarte SS. Adolf Hitler unmittelbar gewandt haben, können sich an den genannten Tagen und Orten der Kommission zur Musterung vorstellen. Die Bewerber müssen völlig gesund sein, ein Mindestgröße von 1,74 Meter aufweisen und dürfen nicht älter als 23 Jahre sein. Von den Bewerbern sind mitzubringen: Ein polizeiliches Führungszeugnis, ein von einer Parteidienststelle ausgestelltes politisches Zuverlässigkeitszeugnis und ein von der polizeilichen Meldebehörde ausgestellter Freiwilligenschein für aktive Wehrpflicht. Die zur Zeit im Arbeitsdienst befindlichen Bewerber erhalten an Stelle des Freiwilligenscheins von der Meldebehörde einen Auszug aus dem Wehrpaß.

Die DAF. auf der Leistungsschau „Aufbau"

Einen wesentlichen Bestandteil der in Chemnitz im Entstehen begriffenen großen sächsischen Leistungsschau „Aufbau", die am 29. Mai eröffnet wird, stellt das umfangreiche Schaffensgebiet der Deutschen Arbeitsfront dar, die hier Gelegenheit nehmen wird, ihre Tätigkeit einmal an Hand vieler Modelle, Beispiele und sinnfälliger Darstellungen vor Augen zu führen.

In einer der großen Hallen stellt die DAF. auf einem 2840 Quadratmeter großen Raum aus. Ein Ehrenhof wird die Besucher stimmungsvoll empfangen. An den einzelnen Ständen wird der Aufbau der Deutschen Arbeitsfront gezeigt, daneben führen die verschiedenen Reichsbetriebsgemeinschaften Sonderschauen durch. Das deutsche Handwerk wird die Schau jener Meisterarbeiten bringen, von denen ein Teil in Dresden ausgestellt war und ein anderer Teil beim Reichshandwerkstag in Frankfurt am Main gezeigt werden soll.

Verschiedene Stände sollen ferner im Zeichen der deutschen Jugend stehen: Jugendsport in Betrieben, Reichsberufswettkampf, Freizeitlager der HJ. und des BDM., in Bildern, Lehrtafeln und statistischem Material zusammengefaßt. Das Gauheimstättenamt wird ebenfalls mit einigen Modellen vertreten sein, während das „Amt für Volksgesundheit" seine Schau unter die Parole „Einst und jetzt!" zu stellen beabsichtigt. In diesem Zusammenhang verdient die Ausstellung „Arbeitsschutz" Erwähnung, die vordem im Deutschen Hygienemuseum in Dresden gezeigt wurde. In der gleichen Halle soll außerdem die aufschlußreiche Schau „Die rote Weltpest" vorgeführt werden. Besonders auffallen wird jedoch die Ausstellung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". In ihrem Rahmen wird neben „Mit KdF. auf Urlaub" auch das Sportamt mit Sportgeräten und Statistiken vertreten sein. An einem KdF.-Kiosk können ferner Bestellungen auf Eintrittskarten aller Art sowie Anmeldungen für KdF.-Reisen abgegeben werden.

Energische Säuberung in Albanien

Der albanische Rebellenführer verhaftet

In Albanien schreiten die Säuberungsarbeiten fort, so daß man von einer endgültigen Beendigung der Rebellion, die nach bolschewistischen Parolen veranstaltet wurde, sprechen kann. Ein Teil der Rebellen versuchte, in die Gegend von Kurveleschi zu fliehen. Sonderabteilungen der Gendarmerietruppen sind ihnen aber auf der Spur. Bei einem Zusammenstoß in der Nähe von Sevaster wurde ein Gendarm von den fliehenden Rebellen getötet. Einen wichtigen Fang machten Gendarmen bei Bolena, wo sie einen der maßgebenden Rebellenführer, den früheren Gendarmeriehauptmann Ismail Gylbegai, der mit dem früheren Innenminister Toto den Aufstand angezettelt hatte, verhaften konnten. Bei der gleichen Gelegenheit wurden zwei weitere Rebellen festgenommen. Im Wald von Kurveleschi stießen die Gendarmerietruppen auf eine größere Horde der fliehenden Rebellen. Sechs von ihnen wurden bei einem Feuergefecht erschossen.

Sachverständigengutachten in Lakehurst

In der Mittwochsitzung des Untersuchungsausschusses für den Brand des Luftschiffes „Hindenburg" bezeichnete der Sachverständige Caldwell von der Hamilton Standart Propeller Company die Theorie, daß ein abgebrochenes Propellerstück die Unglücksursache sein könne, als unwahrscheinlich. Der Zeuge hat sämtliche Propeller des Luftschiffes „Hindenburg" nach der Katastrophe gründlich untersucht und festgestellt, daß die Propeller nicht während der Fahrt zerbrochen sind, sondern erst beim Aufprall zertrümmert wurden. Er erklärte, die Propeller seien ordnungsgemäß gebaut und von guter Qualität gewesen.

Aus der vorigen Sitzung sind noch Bekundungen des Oberingenieurs Sauter nachzutragen, der bezeugte, daß die Heckmotoren zur Zeit des Unglücks still lagen, nachdem sie noch eine halbe Minute vorher in Rückwärtsgang 1100 Umdrehungen gemacht hatten. Auch Sauter bezeichnete die Theorie, daß ein abgebrochenes Propellerstück den Schiffskörper durchbohrt und dabei das Gas entzündet haben könne, als ausgeschlossen. Fragen, ob er jemals Kurzschluß auf der Hindenburg wahrgenommen habe, ob die Leitungen überlastet gewesen seien, oder ob es denkbar sei, daß Gas unterhalb der Führergondel ausgeströmt und dabei in das Auspuffrohr gelangt sei, verneinte Sauter.

Das englische Herrscherpaar in Portsmouth

An dem Frühstück, das der Londoner Stadtrat am Mittwoch zu Ehren des neugekrönten Herrscherpaares veranstaltete, nahmen außer den Mitgliedern der königlichen Familie 700 Personen teil. Im Anschluß an das Frühstück begaben sich der König und die Königin ins Schloß zurück. Kurze Zeit später reiste das Herrscherpaar nach Portsmouth ab, um an der Flottenschau in Spithead teilzunehmen.

Italiens König am Budapester Heldendenkmal

Zu Ehren des italienischen Herrscherpaares gab der Reichsverweser ein Familienfrühstück, an dem das Herrscherpaar, die Prinzessin Maria und die Angehörigen der Familie des Reichsverwesers teilnahmen. Der König legte am Heldendenkmal einen Kranz nieder. Zur Begrüßung hatten sich der Oberkommandierende der Honvedarmee, General der Infanterie Shonyi, der Oberbürgermeister von Budapest und die Spitzen der Behörden eingefunden. Eine Offiziersabordnung und eine Ehrenkompanie hatten vor dem Heldendenkmal Aufstellung genommen. Der Herrscher begab sich anschließend zum Heldenfriedhof, wo er die Gräber der dort ruhenden italienischen Soldaten bekränzte. Ueberall wurde er von der Bevölkerung mit stürmischem Jubel begrüßt.

Grenzverkehr mit Fahrrädern

Die Urlaubszeit naht! Das Radwandern beginnt. Fernab vom Verkehrslärm der Städte und vom Staub der Landstraße suchen Hunderttausende Radwanderer Erholung und Kraft. Aber nicht nur die landschaftlich schönsten Teile Deutschlands, auch die Nachbarstaaten sind beliebte Reiseziele der Radwanderer geworden, namentlich in einem Grenzland wie Sachsen. Solche Auslandsfahrten müssen jedoch nicht nur turistisch, sondern vor allem auch hinsichtlich der Grenzübertrittsbestimmungen sorgsam vorbereitet werden. Ganz abgesehen davon, daß Paß- und Devisenbestimmungen genauestens beachtet werden müssen, ist es auch notwendig, Grenzpapiere für das Fahrrad rechtzeitig zu besorgen. Beim Grenzübertritt ist für das Fahrrad Zoll zu hinterlegen, der je nach Land 30 bis 60 RM. beträgt. Da die geltenden Devisenbestimmungen die Hinterlegung einer so hohen Zollsumme nicht zulassen, hat der Deutsche Radfahrer-Verband e. V. (Gaugeschäftsstelle Dresden-A. 1, Pirnaische Straße 38) mit den meisten europäischen Ländern Grenzabkommen getroffen, die es seinen Mitgliedern ermöglichen, ohne Zollhinterlegung das Rad einzuführen und im Ausland ungehindert zu benutzen. Die Gaugeschäftsstelle stellt Grenzkarten für folgende Länder aus: Italien, Oesterreich, Schweiz, Monaco, Belgien, Luxemburg, Holland, England, Schweden, Norwegen, Dänemark, Rumänien und Danzig. Triptyks werden verausgabt für Frankreich, die Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Türkei und Albanien. Die Preise für Grenzkarten und Triptyks betragen je nach Land ein bis vier Reichsmark. Die Geltungsdauer erstreckt sich auf das Kalenderjahr. Der Grenzübertritt kann beliebig oft erfolgen. Voraussetzung für die Ausfertigung ist Mitgliedschaft beim Deutschen Radfahrer-Verband, an den auch Anfragen (Rückporto) zu richten sind.

Vorsicht im Verkehr!

Schon die Pfingstfeiertage haben mit ihrem starken Verkehr eine Zunahme der Unfälle gebracht. Aber es scheint, daß sie auch im normalen Werktagsverkehr nachlassen. Die hier folgenden Verkehrsunfälle zeigen sämtlich, daß sie auf Unachtsamkeit der Beteiligten zurückzuführen sind. Es muß immer wieder die Mahnung erneuert werden, bei aller Schnelligkeit die Vorsicht nicht außer Acht zu lassen. Lieber zehn Minuten oder gar eine Stunde später am Ziel, als mit unbedachter Raserei ins Krankenhaus oder ins Grab!

In einer Kurve im Hüttengrund in Marienberg stießen ein Motorradfahrer und ein Personenwagen so heftig zusammen, daß der Kraftradfahrer über ein Geländer die Böschung hinab in den Mühlgraben geschleudert wurde. Der Verunglückte trug schwere Verletzungen davon und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

In Oberbärenstein stürzte beim Passieren einer Kurve ein Bergarbeiter aus Geyer mit seinem Motorrad so unglücklich, daß er eine Gehirnerschütterung und schwere Kopfverletzungen erlitt, die seine Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machten.

Als ein Motorradfahrer aus Hoyerswerda am Markt in Schneeberg in rascher Fahrt die Kurve schnitt, prallte er gegen ein anderes Kraftrad. Beide Fahrer und ihre Begleiter wurden auf die Straße geschleudert und verletzt. Einer mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Auf einer Straßenkreuzung in Bullerit bei Schwepnitz stieß der 52 Jahre alte Landwirt Ernst Thomschke aus Liebenau mit seinem Fahrrad gegen einen Personenkraftwagen. Thomschke stürzte und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, denen er bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus erlag.

In Radebeul stießen an der Kreuzung Niederwarthaer und Kötitzer Straße ein Personenkraftwagen und ein Motorradfahrer mit großer Wucht zusammen. Der Personenkraftwagen kam ins Schleudern und prallte gegen eine Mauer. Alle fünf Insassen wurden verletzt, davon eine Frau so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ein von Bautzen kommender Motorradfahrer fuhr in Großpostwitz im Ortsteil Rascha einen Fußgänger um, weil er entgegenkommenden Radfahrern, die zu dritt nebeneinanderfuhren, zu weit nach rechts ausweichen mußte. Der Fußgänger, der Motorradfahrer und seine Mitfahrerin trugen bei dem gemeinsamen Sturz Verletzungen davon.

SLUB
Wir führen Wissen.